

25 Jahre Zahnmedizin

Seit 25 Jahren betreiben die Zahnärzte Dr. Ursula Teichmann und Dr. Jan Wienands ihre Gemeinschaftspraxis auf der Dr. Tusch Straße in Frechen. Heute spricht die SonntagsPost mit den beiden Zahnmedizinerinnen über interessante Innovationen in der Zahnmedizin.

SonntagsPost: *Gebohrt wird immer noch in den Praxen. Hat sich denn bezüglich einer Füllung etwas verändert?*

Dr. Wienands: Für die Backenzähne ist bei den gesetzlichen Krankenkassen immer noch die klassische Füllung mit Amalgam der Standard. Heute werden aber meist Füllungen gewünscht, die kausstabil und der Zahnfarbe perfekt angepaßt sind. Hierfür kommen hochwertige Komposite zur Anwendung. Bestimmte Zusätze und keramische Füllstoffe bieten eine sehr gute Abriebfestigkeit und bestechen durch ihre hohe Ästhetik. Diese hochmodernen Komposite werden in einem mehrstufigen aufwendigen Verfahren mit dem Zahn verklebt.

SonntagsPost: *Sind Kronen und Brücken gleich geblieben?*

Dr. Wienands: Auch hier haben in den letzten 10 Jahren die keramischen Werkstoffe vieles umgestaltet. Die klassische Kombination „Gold mit Keramik verblendet“ ist durch vollkeramische Kronen und Brücken ergänzt worden.

SonntagsPost: *Zahnimplantate sind schon lange nichts mehr Neues, oder?*

Dr. Teichmann: Das stimmt! Kronen und Prothesen auf

Implantaten bieten heute vielen Patienten hervorragende Alternativen. In Ästhetik und Funktion sind Zahnimplantate mittlerweile die komfortabelste Form von Zahnersatz. Gerade wenn es darum geht, einzelne Zähne zu ersetzen, müssen gesunde Zähne meist nicht beschliffen werden. Bei herausnehmbarem Zahnersatz bekommt die Prothese wieder einen festen Sitz.

SonntagsPost: *Wie lange halten Implantate?*

Dr. Teichmann: Ein modernes Implantat mit einer exakt gefertigten Krone hat eine gute Prognose, vergleichbar mit der Prognose für einen gesunden Zahn.

SonntagsPost: *Also gar nichts Neues bei Implantaten?*

Dr. Teichmann: Ein Implantat wird im Knochen verankert. Als Basis muß also genug Knochen vorhanden sein. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten Knochen anzureichern. Bei kleineren Arealen funktioniert dies mit Knochenersatzmaterialien, bei großen Arealen mit Eigenknochen und speziellen Membrantechniken. Im Gegensatz zu vor 25 Jahren gibt es also mittlerweile nur noch wenige Ausnahmen, die nicht mit Implantaten behandelt werden können.

SonntagsPost: *Ohrschmerzen, Verspannungen und Kopfschmerzen können das Fachgebiet des Zahnarztes betreffen. Wie kommt das?*

Dr. Wienands: Funktionsstörungen im Kausystem wie Zähnepressen oder -knirschen sind weitverbreitet und bleiben von den Patienten lange unbemerkt. Dabei führen unbewußte Bewegungs-

abläufe zu lang andauernder Verspannung in der Muskulatur. Diese Überlastung führt zu entzündlichen Prozessen im Kiefergelenk. Dort wird der Bandapparat geschädigt und oft kommt es zu einer Verlagerung der Gelenkscheibe, was sich als Knacken bemerkbar macht. Die Gelenkschmerzen werden oft auch als Ohrschmerzen wahrgenommen. Des Weiteren kommt es zu Schäden an den Zähnen selber, den sogenannten Abrasionen.

SonntagsPost: *Und was kann die Ursache hierfür sein?*

Dr. Wienands: Ursache ist häufig ein „falscher Biß“, zum Beispiel durch Zahnfehlstellungen, fehlende Zähne oder nicht passenden Zahnersatz. Die Zähne, die Biß Ebene, passen einfach nicht mehr aufeinander. Neue wissenschaftliche Untersuchungen weisen außerdem Zusammenhänge mit Tinnitus, dem Ohrsausen, und Migräne auf. Aber auch psychische Faktoren können eine Rolle spielen. Im Volksmund heißt es ja nicht umsonst „Zähne zusammenbeißen“ oder „ich beiß mich da durch“.

SonntagsPost: *Wie kann der Zahnarzt betroffenen Patienten helfen?*

Dr. Wienands: Am Anfang steht die Analyse der Kiefergelenke sowie der Bißlage. Nach der Auswertung der Ergebnisse wird eine Aufbißschiene hergestellt, deren Oberfläche so gefertigt ist, daß Ober- und Unterkiefer in die richtige, individuelle Stellung der Kiefergelenke und der Bißlage geleitet werden.

SonntagsPost: *Was ist noch neu bei einer Schienenbehandlung?*



■ **Dr. Jan Wienands betreibt seit 25 Jahren eine Zahnarztpraxis mit seiner Kollegin Dr. Ursula Teichmann in Frechen.**

Dr. Wienands: Neben der Computer gesteuerten Diagnostik wird heute vor allem fachübergreifend vorgegangen. Bei der Funktionstherapie wird der Zahnarzt durch einen Physiotherapeuten unterstützt. Ebenso werden der Orthopäde und auch der Logopäde mit in das Therapiekonzept integriert.

SonntagsPost: *25 Jahre Praxis – 25 Jahre Zahnmedizin. Was ist Ihr Fazit?*

Dr. Wienands: Es ist heute weniger der „Zahnarzt“ als der „Facharzt für Zahnheilkunde“. Die Zahnmedizin hat sich von einer Insellösung zu einem integralen Bestandteil der Gesundheitsfürsorge für unsere Patienten entwickelt.

Dr. Teichmann: Die geänderte Einstellung unserer Patienten führt weg von der Reparaturmedizin hin zu einer Erhaltungsmedizin mit Prophylaxe. Heute engagieren sich die Patienten viel mehr für ihre Gesundheit und bringen sich aktiv in ihre Therapie ein.

SonntagsPost: *Vielen Dank für das Gespräch!*